

Ein frühsummerlicher Strauß der Sprachen, Literaturen und Regionen

Ein besonderer Reiz von Lesungen ist es, mitzubekommen, was die Stimme der AutorenInnen mit dem literarischen Text anstellt. Dieser Reiz erhöht sich noch beträchtlich, wenn die AutorInnen fremdsprachige Texte zu Gehör bringen und der Klang der Literatur so dem unmittelbar folgenden Verstehen in der deutschen Übersetzung vorausgeht. Dazu lädt seit Jahren das Literaturhaus im Frühsommer ein.

→ Russisch und Georgisch beginnt der Mai, wenn Olga Slawnikowa und Abo Iaschaghaschwili ihre Romane präsentieren. Ein Füllhorn von Sprachen bietet das »16. Europäische Festival des Debütromans«, das ein Bukett von dänischen, finnischen, französischen, italienischen, niederländischen, norwegischen, polnischen, slowenischen und deutschen Klängen zusammenstellt. Italienisch, Norwegisch und Französisch kehren bei Lesungen im Juni zum Teil schon traditionell nochmals wieder, aber vorher gibt es noch ein japanisches Stelldichein, wenn Meister Bunzo die Tradition des Ragugo zelebriert.

→ Die Stimmen und Klänge sind das Eine, die literarischen Erzählweisen, die Geschichten und die Romanfiguren das Andere, und das ist nicht minder vielfältig. 17 Romane erzählen von dem, was für das Leben in anderen Ländern der Welt bestimmend ist. Aber das gilt natürlich genauso für unsere deutschsprachigen Gäste, die im Mai und Juni in den schleswig-holsteinischen Landtag, auf einen fremden Planeten und in ein verwüstetes Deutschland der Zukunft mitnehmen. Wir laden Sie ein, rechtzeitig Ihre Fahrkarten für eine Reise durch literarische Klänge und Fiktionen in Nah und Fern zu lösen. — **Ihr Literaturhaus-Team**

Ränkespiele im Landtag in Kiel



Matthias Göritz

Matthias Göritz im Gespräch mit Robert Habeck über seinen neuen Roman »Parker« NDR Buch des Monats März

Mit seinem neuen Roman »Parker« begibt sich **Matthias Göritz** nach Kiel und auf das Feld der schleswig-holsteinischen Politik. Der titelgebende Held des Romans, ein global vernetzter Arbeitsnomade und international renommierter Rhetorikexperte, hat eine Woche Zeit, den jungen, vielversprechenden Politiker Mahler aus Kiel von sich als Medienberater und Redenschreiber zu überzeugen. Er braucht den Vertrag, den Erfolg, das Geld. Und auch einen emotionalen Neuanfang. Die schöne Anwältin und Mitarbeiterin des Politikers Anneli Schneider scheint sich für ihn zu interessieren und auf einmal scheint alles möglich. Doch dann geraten die Dinge völlig aus dem Ruder. Parker stößt auf eine Welt der perfiden Intrigen und sieht sich durch die unwiderstehliche Verlockung des Aufstiegs in sie hineingezogen. Gesprächspartner des Autors ist der Kieler Umweltminister **Robert Habeck**, der sich auch im Roman literarisiert sieht. Die Veranstaltung wird moderiert von Korinna Hennig (NDR Info).

→ Matthias Göritz, in Schleswig-Holstein aufgewachsen, war in Kiel schon als Lyriker (»Loops«) gemeinsam mit dem von ihm übersetzten slowenischen Dichter Aleš Steger zu Gast, stellte sein gleichfalls in Schleswig-Holstein angesiedeltes Romandebüt »Der kurze Traum des Jakob Voss« vor und las zuletzt im Kommunalen Kino aus seinem Filmroman »Träumer und Sünder«. Er lehrt zur Zeit an der Washington University in St. Louis, USA. (22. 5.)

Eine literarische Reise: Tiflis – Russland – Oslo



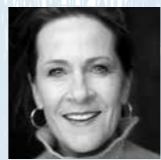
Abo Iaschaghaschwili



Olga Slawnikowa

Im Rahmen des georgischen Ehrengastprogramms der Frankfurter Buchmesse präsentiert **Abo Iaschaghaschwili** seinen Roman »Royal Mary – Ein Mord in Tiflis«, der 2015 mit dem wichtigsten georgischen Literaturpreis SABA ausgezeichnet wurde. Der Roman spielt gegen Ende des 19. Jahrhunderts in Tiflis, damals ein Schmelztiegel der Kulturen im Fokus der Weltmächte. Im Mittelpunkt der Handlung stehen das Verschwinden des Rennpferdes Royal Mary und eine damit zusammenhängende Mordserie. Abo Iaschaghaschwili erzählt mit Witz, Virtuosität und viel Gespür für polyglotte Atmosphäre in der Stadt von Mord und Totschlag, von orientalischen Herrschern und westlichen Agenten. Abo Iaschaghaschwili hat u.a. in München und Berlin studiert und lebt heute als Schriftsteller und Bergführer in Tiflis. Deutsche Textpassagen werden von Nils Aulike gelesen. Das Gespräch mit dem Autor findet in deutscher Sprache statt. (15. 5.)

→ Die russische Schriftstellerin **Olga Slawnikowa** liest aus ihrem jetzt auf Deutsch erschienenen hochaktuellen Roman »2017«, einer beißenden Satire, die ganz in der Tradition der großen russischen Literatur steht und 2006 mit dem russischen Booker Preis ausgezeichnet wurde. Anlässlich des 100. Jahrestags der Oktoberrevolution wird der anschließende Bürgerkrieg nachgestellt. Plötzlich gerät alles außer Kontrolle. Spiel und Wirklichkeit sind nicht mehr voneinander zu trennen, es entwickelt sich eine spannende Geschichte um Liebe und Politik in der gegenwärtigen Welt, in der das Politische durch totalen Konsum, Spektakel und Propaganda ersetzt wurde. Textpassagen auf Deutsch liest Jutta Hagemann. (9. 5.)



Vigdis Hjorth

Der Roman »Bergljots Familie« von **Vigdis Hjorth** setzt dort an, wo Verletzungen die Menschen am härtesten treffen: in der eigenen Familie. Nach dem Tod des Vaters werden verdrängte und unausgesprochene Konflikte zutage gefördert, die die Protagonistin Bergljot zwingen, über ihre Familiengeschichte nachzudenken. Was zunächst wie eine unangenehme Erbangelegenheit aussieht, bei der es um zwei Sommerhäuser auf einer idyllischen Insel im Oslofjord geht, entpuppt sich schon bald als etwas weitaus Tiefgreifenderes.

→ Die norwegische Autorin Vigdis Hjorth hat bereits über 30 Romane veröffentlicht, daneben Essays und Diskussionsbeiträge zu aktuellen gesellschaftlichen Themen und Interventionen zu Alltags-Sexismus und rassistischen Vorurteilen und Verhaltensweisen. Hjorth kommt gemeinsam mit ihrer Übersetzerin Gabriele Haefs. (7. 6.)

Pascale Hugues erzählt von ihren beiden »Heimaten«

Seit vielen Jahren lebt die französische Autorin **Pascale Hugues** in Berlin. In kurzen, prägnanten Kapiteln setzt sie sich in ihrem letzten Werk »Deutschland à la française« mit ihren beiden »Heimaten« auseinander. Wie französisch ist Deutschland? Pascale Hugues geht dieser Frage nicht nur nach, sondern sie schildert voller Charme und Humor ihre eigenen Beobachtungen: über zwei große Nationen und ihre kleinen Eigenheiten. Da Pascale Hugues perfekt zweisprachig ist, wird sie mühelos zwischen dem Französischen und dem Deutschen wechseln. Das Publikum wird seinerseits in die manchmal schwere deutsche Seele aus der Sicht einer Französin mit schwungvoller Leichtigkeit eintauchen wie auch im gleichen Lese-Atemzug den koketten französischen Esprit spüren. (18. 6.)



Pascale Hugues

Das 16. Europäische Festival des Debütromans



Tine Høeg



Karosh Taha



Zeshan Shakar



Frédéric Zwicker

Anlässlich des 16. Europäischen Festivals des Debütromans reisen Autorinnen und Autoren aus elf europäischen Ländern mit ihren Erstlingswerken und begleitet von ihren Verlagslektoren nach Kiel. Vier Tage lang nimmt die neue europäische Literatur, nehmen deren Stimmen und Geschichten das Literaturhaus in Besitz. Das Publikum ist eingeladen, beim eröffnenden **Lesefest** in die Klangvielfalt der neuen europäischen Prosa einzutauchen. Originalsprachige Auszüge aus den Romanen sind von den AutorInnen zu hören, Übersetzungsproben auf Deutsch lesen Jule Nero und Nils Aulike. (24. 5.)

Im Rahmen der anschließenden Fachtagung mit den Festivalteilnehmern geht es u.a. um die Entstehung der Romane, die weiteren Pläne der AutorInnen und die Erwartungen der Verlage an die Werke. (25. 5.)

→ Eine fachöffentliche Gesprächsrunde am Freitagabend thematisiert die Frage, ob das »Übersetzen von Debütromanen eine besondere Herausforderung« ist. Moderiert wird sie von Karen Nölle, externe Teilnahme ist auf Anfrage möglich. (25. 5.)

→ Zum Festival erscheint eine Broschüre mit deutschen, englischen und französischen Übersetzungsproben aus den Romanen von Tine Høeg (Dänemark), Karosh Taha (Deutschland), Hanna Weselius (Finnland), N.N. (Frankreich), Francesca Manfredi (Italien), Jente Posthuma (Niederlande), Zeshan Shakar (Norwegen), Mascha Dabić (Österreich), Weronika Gogola (Polen), Frédéric Zwicker (Schweiz) und Gašper Kralj (Slowenien).



Nadia Terranova



Das Ziel des Projekts LeggiIO ist es, deutsche Leser mit italienischen Romanen bekannt zu machen, die noch nicht auf Deutsch erschienen sind, was in den letzten Jahren bereits zu einigen Übersetzungen geführt hat. In diesem Jahr ist die in Rom lebende Autorin **Nadia Terranova** mit ihrem ungewöhnlichen Romeo-und-Julia-Roman »Gli anni al contrario« zu Gast. Zwischen der fleißigen Aurora, Tochter des Faschisten Silini, und dem Draufgänger Giovanni, Sohn eines glühenden Kommunisten, entbrennt Liebe, doch die Beziehung droht an Frustration und Versagensängsten zu scheitern. Denn selbst die stärkste Liebe kann von der Geschichte verraten werden. Die Lesung findet in deutscher und italienischer Sprache statt und wird von Dr. Francesca Bravi moderiert. Die vorgelesenen Textpassagen liegen in einer zweisprachigen Publikation vor. (5. 6.)

Anne Wiazemsky, Jean-Luc Godard und der Pariser Mai 68

Mit ihrem letzten, autobiographischen Roman hat Anne Wiazemsky ein authentisches Zeugnis der 68er-Aufstände in Frankreich und eine berührende Liebesgeschichte geschrieben. Anne Wiazemsky wurde 1947 in Berlin geboren und starb im Oktober 2017 in Paris. Ihr literarisches Werk wurde mit zahlreichen Preisen ausgezeichnet. Als Schauspielerin wirkte sie u.a. in Filmen von Jean-Luc Godard und Pier Paolo Pasolini mit. **Jan Rhein**, wissenschaftlicher Mitarbeiter für französische Literatur- und Kulturwissenschaft an der Europa-Universität Flensburg, hat den Roman aus dem Französischen ins Deutsche übersetzt und stellt ihn im Kommunalen Kino Kiel mit Text- und Filmauszügen vor. (6. 6.)



Anne Wiazemsky



Meister Bunzo

Ein Rakugo-Abend mit Meister Bunzo

Wo im westlichen Theater jede Rolle von einem Schauspieler verkörpert wird, gilt in der traditionellen japanischen Erzählform **Rakugo** eine andere Regel: Alte und neue, witzige und bewegende Geschichten werden seit Jahrhunderten von nur einem Künstler zum Leben erweckt. Er schlüpft mit Gestik und Mimik in die unterschiedlichsten Rollen. **Meister Bunzo** ist einer der beliebtesten Vertreter dieser Kunst. Er reist zum ersten Mal durch Europa und erzählt seine Geschichten – mit deutschen Untertiteln. (4. 6.)

freundeskreis

literaturhaus } sh Ein Jubiläumsfrühstück im Frühling

Zu seiner alljährlichen Frühjahrsveranstaltung lädt der Freundeskreis des Literaturhauses mit einer Podiumsdiskussion, einer Ausstellung zu erfolgreich vom Freundeskreis unterstützten Projekten, Geigenmusik und natürlich einem leckeren Frühstücksbuffet ein. Zu der Veranstaltung, die zugleich den 20. Geburtstag des Vereins begeht, sind natürlich auch (Noch-)Nicht-Mitglieder des Freundeskreises eingeladen. (3. 6.)

20 Jahre freundeskreis literaturhaus } sh

Der Freundeskreis unterstützt das Literaturhaus. Als Mitglied tragen Sie dazu bei!

Freundeskreis Literaturhaus Schleswig-Holstein e.V.
Schwanenweg 13 • 24105 Kiel • T 0431/579 68 40 • info@literaturhaus-sh.de

Junges Literaturhaus

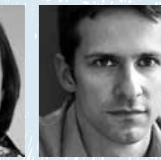
In der Schreibwerkstatt »**Texte unter der Lupe**« mit Christopher Ecker haben Jugendliche und junge Erwachsene Gelegenheit, eigene und fremde Texte zu diskutieren und Anregungen für das eigene Schreiben zu finden. (DO, 3. 5., DO, 17. 5. UND DO, 28. 6.)

→ Jeweils dienstags sind nach Vereinbarung Kindergarten- und KITA-Gruppen zu **Vorlesevormittagen** zu Gast. Dank der Vorleserpatinnen vom Freundeskreis des Literaturhauses wird Literatur greifbar und zu etwas ganz Besonderem.

Leselounge



Leif Randt



Thomas v. Steinaecker

Die **Science Fiction-Leselounge** beschäftigt sich mit möglichen Zukunftsvisionen. In seinem Roman »**Planet Magnon**« erkundet **Leif Randt** ein Sonnensystem, in dem das Zusammenleben von einer weisen Computervernunft organisiert wird, ganz ohne nationale, ethnische, finanzielle oder religiöse Unterschiede. Es herrscht endzeitlicher Frieden, bis das Sonnensystem vom aggressiven Kollektiv der gebrochenen Herzen erschüttert wird: Die Rückkehr von Gewalt droht auf dem Planeten.

→ **Thomas von Steinaecker** beschreibt in seinem postapokalyptischen Roman »**Verteidigung des Paradieses**« ein verseuchtes und verwüstetes Deutschland, voller Mutanten und außer Kontrolle geratener Drohnen. Der 15-jährige Heinz, der in einer kleinen Gruppe Überlebender aufwächst, fungiert als Chronist der Gemeinschaft inmitten der möglicherweise letzten Menschen. Einem Gerücht folgend bricht die Gruppe hoffnungsvoll auf zu einem mörderischen Marsch ins vermeintliche Paradies ... (13. 6.)